

Kempner, Friederike: Das Mütterlein (1868)

- 1 Was siehst Du, Kind, im Mondenschein?
- 2 Ein Mütterlein am Wegestein,
- 3 Viel tausend Falten auf Stirn und Wang'!
- 4 Ihr scheintet ach, so weh, so bang,
- 5 Viel tausend Zähnen sie leise verschluckt,
- 6 Das matte Haupt fast zur Erde gebuckt.

- 7 O, weine nicht, armes Mütterlein,
- 8 Es blinket so hell der Mondenschein!
- 9 Die gold'nen Aehren auf Berg und Tal,
- 10 Sie bücken und grüßen Dich allzumal!
- 11 Und bis auf das kleine Goldkäferlein,
- 12 Kann alles nicht schöner und prächtiger sein.

- 13 Wohl blinket so silbern der Mondenschein,
- 14 Doch düster und eng ist mein Kämmerlein,
- 15 Für mich wächst nichts auf dem grünen Feld,
- 16 Dem meine Hände den Acker bestellt!
- 17 Ach, freilich konnte es nicht anders sein,
- 18 So seufzet das arme Mütterlein.

- 19 Was siehst Du, Kind, im Mondenschein?
- 20 Ich sehe die grünen Hügelreih'n,
- 21 Die gold'nen Aehren auf Berg und Tal,
- 22 Sie grüßen und laden die Alte zum Mahl!
- 23 Die Stirne in Händen sie mächtig sinnt,
- 24 Und Träne auf Träne zur Erde rinnt.

(Textopus: Das Mütterlein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61950>)